

Wege in die Mitte – Missbrauch des Themas sexualisierter Gewalt durch Neonazis und das besondere Engagement von Neonazifrauen

Dr. Esther Lehnert, 13.03.2013
Neumünster

Struktur des Vortrags

1. Hinführung zum Thema
2. Die Konstruktion der rechtsextremen „Volksgemeinschaft“
3. Das Phänomen der „doppelten Unsichtbarkeit“
4. Moderne Inszenierungen der rechtsextremen „Volksgemeinschaft“
5. Rechtsextreme Frauen instrumentalisieren das Thema
6. Analyse

Die Konstruktion der „Volksgemeinschaft“



- Das Geschlechterverhältnis konstruiert das „Innen“ der rechtsextremen „Volksgemeinschaft“
- Für die „Volksgemeinschaft“ bedarf es „wahrer“ Frauen und „richtiger“ Männer
- Biologistisches Geschlechterrollenmodell – Konstruktion einer weiblichen und männlichen „Natur“ (Naturalisierung von Geschlechterkonstruktionen)

Die Konstruktion der „Volksgemeinschaft“



- Konstruktion einer ‚schützenswerten, schwachen, deutschen Frau‘, die durch den ‚fremden Mann‘ bedroht wird
- Kennzeichnung von weiblichem ‚Fehlverhalten‘ – insbesondere im Kontext der Regulation der Sexualität deutscher Frauen
- Weiblichkeitskonstruktionen gehen mit Passivität, Schwäche aber auch Verfügbarkeit für deutsche Männer einher

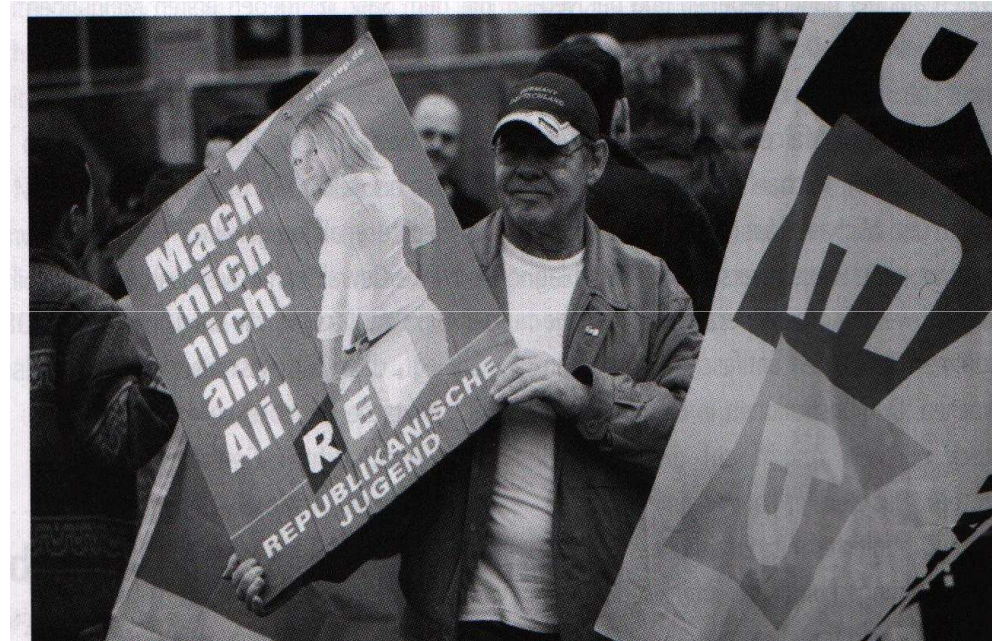
„Verbiegen wir Männer und Frauen – sie nennen es Emanzipation - töten wir aber in den Frauen ein Stück ihrer Weiblichkeit und blockieren bei den Männern die Entfaltung ihrer Männlichkeit.“

Udo Pastörs 2007

Die Konstruktion der „Volksgemeinschaft“



- Bedrohlicher fremder Mann
- Bedrohte zu schützende deutsche Frau
- Deutscher Mann als Schützer und Wächter (Strafer)
- Resultat: Überlegene Position für den deutschen Mann (Macht + Kontrolle)



(Quelle: AIB Nr.84, Herbst 09, S. 6)

Das Phänomen der „doppelten Unsichtbarkeit“



- Der politische Hintergrund der Aktivitäten rechtsextremer Frauen und Mädchen bleibt oft unbemerkt, das Gefahren- und Gewaltpotential ihrer Aktivitäten wird oft „übersehen“
- Frauen gelten per se als friedfertiger
- Im Alltag bleiben rechtsextreme Frauen und Mädchen oftmals unerkannt



Mandy S., 1998 in Dresden, Foto apabiz

Moderne Inszenierungen der rechtsextremen „Volksgemeinschaft“



- Konstruktion einer „VolksGemeinschaft“: „*Wir* wollen leben“



Neonazis demonstrieren gemeinsam mit Bürger_innen aus Insel in Stendal, September 2012

Fachstelle Gender und Rechtsextremismus – Amadeu Antonio Stiftung

Rechtsextreme Frauen
instrumentalisieren das Thema



Joachimsthal 23.10.2012

Fachstelle Gender und Rechtsextremismus – Amadeu Antonio Stiftung

Rechtsextreme Frauen
instrumentalisieren das Thema



Demonstration am 18.10.2008 in Berlin-Marzahn



„Wer ist für den Schutz unseres Blutes zuständig, wenn die zuständigen Behörden nicht ihren Pflichten nachgehen?“

Maria Fank, Mutter eines Schulkindes

RNF Bundesvorstand, Bericht über eine Elternversammlung, Berlin 09/12

Analyse

Analyse: Warum kommunizieren Neonazis das Thema?

- Das Thema erhält hohe Aufmerksamkeit innerhalb breiter Bevölkerungsteile,
- Zustimmung zu Forderungen gegen Mißbrauch stellen sich schnell ein – über diese Zustimmungen beabsichtigen Neonazis Aufmerksamkeit, Wählerstimmen und neue Mitglieder zu erhalten
- Taktisch ist dies Teil der „Normalisierungsstrategie“: Sie greifen populäre Themen auf, um sich selbst als sympathische, politische Alternative zu präsentieren



Analyse



Analyse: Warum kommunizieren Neonazis das Thema?

- Rassismus und völkisches Denken: Nazis engagieren sich für „deutsche Kinder“
- Stimmungsmache gegen „den Staat“: Klagen über zu geringe Strafmaße und eine Zunahme von Straftaten bringen leichte Zustimmung, „law-and-order“- Logik gibt vermeintlich einfache Antworten

Analyse



Analyse: Wie kommunizieren Neonazis das Thema in Sprache und Bild?

- populistisch („einfache Antworten“ auf komplexe Probleme)
- Focus liegt auf dem Einfordern von Rache an Tätern und drastischen Strafen: „Todesstrafe“
- es geht nicht um Hilfe für Opfer!, nicht um Verarbeitung/Umgang mit den Taten, oft werden Betroffene so dargestellt, dass ihr Leben zerstört, verwirkt sei
- Freude an Pathos und Gewaltverherrlichung, Ästhetisierung von Gewalt, Faszination an Gewalthandeln erkennbar
- emotionalisierend (drastische Darstellung der Taten aber auch Opferdarstellungen)



Dr. Esther Lehnert, 13.03.2013
Neumünster

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!